

Druckschriften für die Lehrlingsausbildung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **54 (1956)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-212737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sphäroid und das mit diesem achsengleiche Rotationsellipsoid, eben das mittlere Erdellipsoid. Letzteres wird nicht als bestanschließendes Ellipsoid für das Gesamtgeoid bestimmt. Vielmehr erfolgt die völlige Anschmiegung des Ellipsoides an das Geoid in zwei Schritten: physikalisch für die Abplattung mit Hilfe der gravimetrischen Höhen nach dem projektiven Prinzip und geometrisch für die Achse mit Hilfe der absoluten Lotabweichungsgleichung nach dem translativen Prinzip. Die beiden Aufgaben kehren sich seltsamerweise im wesentlichen um. Es müssen die Erhebungen des Geoides bezüglich eines physikalisch definierten Ellipsoides bekannt sein, ehe die Abplattung des Erdellipsoides berechnet werden kann, und es müssen überhaupt die Undulationen des Geoides gegenüber dem Erdellipsoid vorliegen, ehe dessen Achse ermittelt werden kann.

Sommaire

Ce n'est qu'en procédant alternativement et par approximations successives que l'on peut résoudre les deux grands problèmes de la figure de la terre, soit la détermination d'un ellipsoïde terrestre moyen rigoureusement défini et la détermination des ondulations du géoïde actuel par rapport à cet ellipsoïde. Comme la loi de répartition des masses de la terre ne nous est pas connue et qu'elle n'est exposée que de façon très insuffisante par la théorie de l'isostasie, la résolution du problème, pour être franche de toute hypothèse, exige, avant tout, une réduction de la pesanteur qui soit indépendante de certains déplacements de masse et qui permette néanmoins de calculer les différences de hauteur entre le géoïde artificiel correspondant et le géoïde réel. C'est ce que permet de faire la réduction modifiée ou vraie à l'air libre qui ne modifie pas le potentiel dans l'espace extérieur au corps de la terre. Pour résoudre exactement le problème, il faut prendre quatre figures en considération: le géoïde réel, le «géoïde à l'air libre», le sphéroïde de révolution correspondant d'Helmert et l'ellipsoïde de révolution aux mêmes axes, c'est-à-dire l'ellipsoïde terrestre moyen. Ce dernier n'est pas calculé comme ellipsoïde le plus capable d'enrober tout le géoïde. L'ajustement complet de l'ellipsoïde au géoïde se poursuit plutôt en deux étapes: physiquement pour la détermination de l'aplatissement au moyen des hauteurs gravimétriques (suivant le principe projectif) et géométriquement pour la détermination de l'axe au moyen de la déviation absolue de la verticale (suivant le principe translatif). Dans leur ensemble, les deux problèmes se heurtent d'une façon singulière. Avant de pouvoir calculer l'aplatissement de l'ellipsoïde terrestre, il est indispensable de connaître les élévations du géoïde par rapport à un ellipsoïde physiquement bien défini, et il est d'autre part nécessaire de connaître les ondulations du géoïde par rapport à l'ellipsoïde terrestre pour pouvoir déterminer les axes de ce dernier.

Druckschriften für die Lehrlingsausbildung

Das Formular „Lehrvertrag“ und die Richtlinien für die Ausbildung und Prüfung von Vermessungszeichnerlehrlingen wurden bisher auf Bestellung durch den Kassier des SVVK versandt. Die Direktion der Gewerbeschule der Stadt Zürich, Ausstellungsstraße 60, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Verwaltung dieser Druckschriften zu übernehmen. Bestellungen sind deshalb in Zukunft direkt an die Gewerbeschule zu richten. Am gleichen Ort ist auch ein Lehrgang „Einführung in das vermessungstechnische Zeichnen“ zum Preise von Fr. 2.– erhältlich. Der Leitfaden enthält die Grundbegriffe und eine leichtfaßliche Anleitung für die wichtigste Tätigkeit des Vermessungszeichners.

Dieser Lehrgang ist von der Fachkommission als obligatorisches Lehrmittel bezeichnet worden. In Zukunft wird das Sekretariat der Gewerbeschule Zürich nach der Anmeldung eines neuen Lehrverhältnisses diesen Lehrgang per Nachnahme dem Lehrmeister zustellen und gleichzeitig das Tagebuch beilegen.

Der Vorstand des SVVK

Die Fachkommission für Vermessungszeichnerlehrlinge

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Allgemeine Eindrücke vom VIII. Internationalen Kongreß für Photogrammetrie in Stockholm

(Zusammenfassung des Referates von H. Härry in der Herbstversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie)

Die *Referate und Verhandlungen in den sieben Arbeitskommissionen* boten eine solche Überfülle von Themen und Stoff, daß es bald schwer wurde, Wesentliches von Unwesentlichem herauszuheben und die Arbeit zu vertiefen. Die Beschränkung auf Wesentliches und die Vertiefung der Aussprache darüber, das sich General Brown als neuer Präsident der IGP zum Programm gemacht hat, ist notwendig. Der von den schwedischen Kollegen organisierte Kongreß 1956 zeigte gegenüber früheren Kongressen verschiedene Fortschritte, vorwiegend in der frühen Bereitstellung der wissenschaftlichen Dokumentation. Diese Fortschritte, gepaart mit Beschränkung und Konzentration, sollten den Rahmen des künftigen Kongresses geben. – Neben den Arbeitskommissionen bot die *Ausstellung* besonders reiche Eindrücke. In den *Länderausstellungen* – zum Beispiel Österreich, Schweden – war die Dokumentation über wichtige Versuchsarbeiten zu sehen, und die Kommissionen II und IV – übrigens auch die OEEPE – stellten die Resultate der kontrollierten Versuchsvermessungen „Vercors“ und „Oberriet“ aus. Die wichtigsten Firmen der *graphischen und photographischen Industrie* zeigten dem Praktiker eine Fülle neuer Materialien und Verfahren für die mit der Photogrammetrie verbundenen graphischen Arbeitsgänge. Besonders reich war die Ausstellung der *Instrumentenfirmen* ausgefallen; sie bot die Möglichkeit, jedes wichtige Aufnahme- und Auswertegerät unter kundiger Führung zu erproben. Die ganze Ausstellung war ein Bildungsmittel ersten Ranges. Aber welcher Kongressist fand Zeit, es voll auszuschöpfen?

Fachlich höchst anregend und als Abwechslung und Gelegenheit zu interessanten Begegnungen sehr geschätzt waren die *technischen Exkursionen*, die einen guten *Einblick in den Stand des schwedischen Vermessungswesens und der Kartographie* boten. So konnte die Technische Hochschule (Prof. Hallert, Prof. Bjerhammer) mit den Instituten für Photogrammetrie, Geodäsie, Optik, Rechentechnik besucht werden, die Landestopographie (Direktor Lundgren), das Landesvermessungsamt (Direktoren Fallerius und Möller), die Kartendruckanstalt Esselte (Dr. Mannerfelt), das Stadtvermessungsamt (Stadtgeometer A. Jörbeck), der Vermessungsflugplatz der Landestopographie in Norrtälje, der zu einer Exkursion von besonderem fachlichem, landschaftlichem und gesellschaftlichem Reiz Anlaß bot. Der Photogrammetrische Dienst des Reichsamtes für Landestopographie (Ing. Ekelund) verfügt an Flugzeugen über 2 Focke-Wulff